

## Frühindikatoren

4. Februar 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
28.400	9.273	3.249	13.045	3.057	3.661	2.095	26.598	23.083
+0,51%	+1,34%	+0,73%	+0,49%	-0,58%	+0,56%	+0,49%	+0,92%	+0,48%

- ▶ **US-Handelsministerium beschließt neue Zollverordnung**
- ▶ **Chinesische Zentralbank pumpt weitere 500 Milliarden Yuan in die Wirtschaft**
- ▶ **Google-Mutter Alphabet enttäuscht mit Umsatzerwartungen - Aktie fällt nachbörslich**
- ▶ **Moody's - Coronavirus-Ausbruch wird Chinas Wirtschaft herunterziehen**

Guten Morgen. Jung. Groß. Spät erkannt. Nie erreicht. Mozart. Worte einer zeitgenössischen Musikerin. Eine junge Firma. Spät erkannt. Nie erreicht. Der Google-Mutterkonzern Alphabet hat zum Jahresende weniger umgesetzt als erhofft. Es handelt sich um das schwächste Wachstum seit fünf Jahren. Der Gewinn stieg indes stärker als erwartet. In Griechenland würden solche Firmen-Ergebnisse als Gottesbeweis gelten, an der Wall Street nicht. Die Aktie tendierte nach Börsenschluss 4% schwächer. Wow: Tesla (+20%) ist an der Börse jetzt etwa so viel wert wie BMW und VW zusammen! Chinas Zentralbank will der vom Virusausbruch getroffenen Wirtschaft erneut zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Über Repo-Geschäfte wurde bereits gestern Liquidität in Höhe von 1,2 Billionen Yuan zugesprochen. Nun kündigte die People's Bank of China eine weitere Finanzspritze in Höhe von 500 Milliarden Yuan (71,22 Milliarden Dollar) an. Erhebliche Einbußen durch den satanischen Drachenreiter, durch den Virus, für China und das regionale Wachstum gelten trotz der Maßnahmen als sehr wahrscheinlich. Die Börsen tendierten jedenfalls fester. Die chinesische Führung hat angesichts der rasant steigenden Ansteckungszahlen in einem ungewöhnlichen Schritt erstmals Fehler im Umgang mit der Epidemie eingeräumt. Von China aus hat sich das Virus inzwischen in mindestens 24 andere Länder ausgebreitet. Das US-Handelsministerium hat eine neue Verordnung zur Einführung von Anti-Subventionszöllen erlassen. Damit könnten einzelne Produkte aus Ländern, die ihre Währungen gegenüber dem Dollar unterbewerten, mit Ausgleichszöllen überzogen werden. Experten gaben zu bedenken, dass die Verordnung wahrscheinlich nicht mit den Grundlagen der WTO vereinbar sei. Dies sei laut Experten eine einseitige Politik, die Länder auf der ganzen Welt entfremden wird.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,393%	-0,290%	-0,29%	-0,06%	Deutschland	-0,45%	-0,19%
GBP	0,761%	0,871%	0,66%	0,72%	UK	0,52%	0,83%
USD	1,741%	1,769%	1,35%	1,48%	USA	1,55%	1,91%
JPY	-0,061%	0,121%	-0,06%	0,02%	Japan	-0,05%	-0,02%
CHF	-0,692%	-0,510%	-0,62%	-0,39%	Schweiz	-0,75%	-0,47%

### Google-Mutterkonzern Alphabet in USD



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1058	-
CAD	1,4695	1,3293
GBP*	0,8495	1,3016
CHF	1,0698	0,9670
AUD*	1,6463	0,6715
JPY	120,33	108,81
SEK	10,6539	9,6327
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,88
Öl Sorte Brent in USD/Fass		54,89
Gold in USD/Feinunze		1.572,08
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-2,25%	3.745,15
S&P 500	+1,95%	3.230,78
NIKKEI	-1,21%	23.656,62

Quelle: Reuters